

Projektideen „Weiße Rose“

Die hier niedergelegten Ideen verstehen sich als Diskussionsgrundlage für das zu realisierende Projekt „Weiße Rose“. Grundgedanke ist die filmische Umsetzung einer Geschichte, die während einer Veranstaltung der „Weiße-Rose-Stiftung“ im Jugendzentrum Leinefelde von einem Zeitzeugen erzählt wurde. Um das Projekt „rund“ zu machen, führten weitere Überlegungen zur vorliegenden Ideensammlung.

Die Umsetzung des Projektes sollte zu großen Teilen in die Hände der SchülerInnen der Klasse 9R gelegt werden. Die zu bildenden Gruppen arbeiten selbstständig, werden jedoch von einem Lehrer/ einer Lehrerin inhaltlich unterstützt. Die hier vorliegende Planung soll den beteiligten KollegInnen also eine Hilfe sein, muss jedoch – gute Schülerideen vorausgesetzt – nicht im Detail umgesetzt werden.

Das Gesamtprojekt könnte sich in vier Teile gliedern, die im Folgenden kurz vorgestellt werden:

1. Dokumentation zur Widerstandsgruppe „Weiße Rose“

è insgesamt 7 SchülerInnen

Ziele:

- Vorstellung der Widerstandsgruppe
- Entwicklung von den Anfängen bis in die Gegenwart (Stiftung)
- Zivilcourage früher è daraus ableitend Übergang zum Film

Hinweise:

- Darstellung als Dokumentation mit Bild und Text è keine Schauspieler vor der Kamera
- Darstellung als Gespräch zwischen Schülern über ... (z.B. „Wir müssen einen KV halten und ...) è Anlehnung an den Film „Kein Wald für Buchen“ è unbedingt anschauen!!

Verantwortliche Schüler: Laura Stadler, Rene Lipkowski

Verantwortliche Lehrerin: Gabi Hunold

2. Spielfilm „Die Flasche“

è insgesamt 7 SchülerInnen

Ziele:

- Darstellung eines Beispiels für Zivilcourage aus der NS-Zeit
- authentischer Charakter – moderne Inszenierung
- Bezug zum Zeitzeugen und der sich anschließenden Diskussion

Hinweise:

- Ende unkommentiert è Offenheit für nachfolgende Diskussion
- Darsteller gesichtslos: Schüler = schwarz; Helden = weiß; Gefangene = grau
- Zeichen/ Erkennungsgruß ausdenken
- alle SchülerInnen der Klasse sind am Film beteiligt
- Schnitt etc. wird nur von der Gruppe durchgeführt

Verantwortliche Schülerin: Melanie Bartschat

Verantwortlicher Lehrer: Bernd Kittlaus

3. Diskussionsrunde mit dem Zeitzeugen è insgesamt 5 SchülerInnen

Ziele:

- Diskussion zum Thema "Zivilcourage früher und heute" – im Gespräch den Bezug zu Teil 1 und 2 des Projektes herstellen
- zweite prominente Person einbeziehen (MP?)
- Arbeit am Operator "Diskutieren"

Hinweise:

- Drehort: OKE
- maximal 6 Personen in der Diskussionsrunde

Verantwortliche Schülerin: Helena Kullmann

Verantwortlicher Lehrer: Mario Reinhardt

4. Projektbegleitung è insgesamt 4 SchülerInnen

Ziele:

- Dokumentation des Gesamtprojektes von "außen"
- Erstellung einer Präsentation (evl. Mediator)

Hinweise:

- Anwendung und Vertiefung der Kenntnisse aus dem Lehrgang "Mediator"

Verantwortlicher Schüler: Marcus Düsel

Verantwortliche Lehrerin: Iris Pfaff

Die verantwortlichen SchülerInnen waren am Projekttag im Jugendzentrum beteiligt. Sie suchen sich weitere SchülerInnen, die am Thema arbeiten. Es ist zu überlegen, ob im Rahmen des Projektes auch neue Möglichkeiten der Arbeit mit dem Internet genutzt werden sollten. So könnten die gesamten Projektmaterialien in einem Seminarraum abgelegt werden, der durch rpi-virtuell zur Verfügung gestellt wird. Das hätte den Vorteil, dass alle Schüler und (viel wichtiger) alle Lehrer jederzeit Zugriff auf die Materialien haben. Außerdem könnten Abfragemodule der Plattform genutzt werden, um z.B. den Inhalt des Begriffes „Zivilcourage“ vor und nach dem Projekt zu ergründen. Auch das Feedback zum Projekt könnte durch solche online- Abfragen erfasst werden (Einbeziehung der Gruppe 4).

Bevor die Arbeit am Projekt beginnt, ist das Konzept der Stiftung „Weiße Rose“ vorzulegen, um eine Zusammenarbeit anzubahnen und evl. notwendige finanzielle Unterstützungen zu erhalten.